

Worte und Formen finden im #novemberistdazwischen lauter kleine Impulse für dich

Einstimmen: Höre LEA „zwischen meinen Zeilen“ und nachsinnen:

Wo bin ich gerade Ich inmitten all der Dinge, die mein Leben sind und an mir zerren, mich zur Reaktion treiben und so weiter? Wer bin ich im Jetzt inmitten allen Lebens, das mir passiert und das ich gestalte?

Worte finden für das Dazwischen, das den November prägt.

Impuls: Das Team Lauter Segen hat dem November das Thema #novemberistdazwischen gegeben. Zwischen noch-Wärme und bald-Kälte. Zwischen goldenen Bäumen und kahlen Ästen. Zwischen Hell und Dunkel. Zwischen Abschied und Neuanfang, Trauer und Advent. Das Kirchenjahr gibt dem Advent Tage der Erinnerung und des Gedenkens und dockt so an an das natürliche Natur Umfeld. Menschen die säkular geprägt sind, nennen die Tage anders, aber da ist auch ganz viel Sehnsucht angesichts der Schwärze. Was ist November für Dich und welche Facetten prägen das Dazwischen?

Impuls (mit Hanna Buiting): Wir schreiben uns eine Übergangsjacke für die Seele. Schutz und Schild für die Zeit im Dazwischen. Für Momente zwischen „nicht mehr“ und „noch nicht“. Werde konkret: Wie müsste eine solche Jacke beschaffen sein, damit sie wappnet für das, was gerade ist? Superman-Cape oder Tarnumhang, Friesennerz oder Wintermantel. Vielleicht nutzt du Metaphern und findest Vergleiche. Für was stehen Attribute wie „wetterfest“, „wasserabweisend“, „weitenregulierbar“ und andere?

Eine Collage schreiben:

Erstelle eine Liste der Dinge, die Du im November sinnlich wahrnehmen kannst.

Wetterphänomene, Deine Kleidung, was Du isst, riechst usw.

Dann - picke eines heraus und beschreibe es so genau wie möglich. Z.B. die nassen Blätter auf dem Asphalt.

Als letzten Schritt: Verknüpfe Material aus dieser Beschreibung, um es mit einem anderen geprägten Text zu collagieren (einem Lied, einem Gedicht, einem Bibelvers o.a., das für Dich (im) November ist).

Nachsinnen oder in den Dialog mit einer anderen Person gehen: Wir bleiben stehen und nehmen den November ernst. Überdecken ihn nicht vorschnell mit dem Licht des Advent und dem Spekulationsgeschmack. Manchmal braucht es das Stehenbleiben. Den November, damit es weitergehen kann. Wie lange Trauer und Dunkelheit und Novemberzeiten dauern - dafür gibt es keine Vorgaben. Aber sicher ist: Es braucht die Novemberzeiten. Tränen und Trauer suchen sich ihren Weg.

Biographisches Schreiben: Was hilft mir, wenn es novembrig ist? Was hat mir schon geholfen? Schreibe Dich los mit „ich erinnere mich...“ Diesen Satzanfang kannst Du auch immer wieder nutzen, wenn Du neu ansetzt.

Segen für Dich:

Dass du Himmel sehen wirst, diese Woche.
Inmitten dieser Tage, die von Trauer erzählen.

Dass du berührt wirst diese Woche.
Im Dazwischen von Deinem Hell und Dunkel
und der Welt in der Sehnsucht nach Lichtern.

Dass Du eine Übergangsjacke hast. Für deine Seele.

Lauter Segen für Dich.
G*tt ist dein Lauter Licht auf dem Weg.
An Mitteln fehlt's G*tt nicht.
Du bist nicht allein - nie niemals nicht.
G*tt hält dich ummantelt und warm im Dazwischen.

amen



Gesegnet zum Segen werden: Verteile Lauter Segen. Bunt im schwarzen November. Vielleicht so (schau mal @kreideaufbeton) Worte, die Dir im Dazwischen und im schwarzen November Kraft geben, bunt mit Kreide in Deine Welt tragen